

„Alle im AOD - egal ob zu Fuß, per Rad oder mit dem Einsatzwagen unterwegs - haben die gleichen Aufgaben. Unsere Aufgaben sind aber so vielfältig geworden, da braucht es Fachleute. Darum arbeiten wir in Neukölln mit SoKos und wir spezialisieren uns auf bestimmte Themen.“

- Leiter AOD -



„Den meisten ist klar, dass sie etwas falsch gemacht haben und sie wollen ihr Bußgeld ja auch zahlen; können es aber nicht immer gleich. Und dann sind viele dankbar, wenn wir mit ihnen gemeinsam überlegen, wie das zu stemmen ist.“

- Mitarbeiterin im Forderungsmanagement -



Mit Schutzweste, Handy und Funkgeräten ausgestattet verkörpern sie für viele von uns das Bild des „Ordnungshüters im Kiez“. Die Mitarbeitenden des **Allgemeinen Ordnungsdienstes** (AOD) sind grundsätzlich für die Sicherheit und Ordnung der Menschen im Bezirk verantwortlich - verwaltungstechnisch bezeichnet man das als „allgemeine Gefahrenabwehr“. Und gefährlich sind zahlreiche Dinge: Beispielsweise können durch das illegale Abladen von Müll, das Verunreinigen von Gewässern, das Freilaufen meldepflichtiger, sogenannter gefährlichen Hunderassen („Kampfhunde“), durch das Abstellen von Leihrollern und -rädern auf Gehwegen oder durch das Halten auf Behindertenparkplätzen Menschen massiv beeinträchtigt, teilweise sogar gefährdet werden. Dann schreiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AOD unmittelbar ein. Sie kontrollieren aber auch, ob die Ladenschließzeiten und das Jugendschutzgesetz eingehalten werden und sind oft die ersten, die bei unzumutbarem Lärm in der Nachbarschaft gerufen werden.

Dazu sind 46 Kolleginnen und Kollegen zu Fuß, mit technisch modernst ausgestatteten Dienstwagen oder auch per Fahrrad im Bezirk unterwegs - täglich im Schichtbetrieb von 6 bis 20 Uhr, freitags und samstags sogar bis Mitternacht.

Mehr im Hintergrund oder besser gesagt im Dienstgebäude in der Juliusstraße agiert die Leitstelle, die „Meldezentrale“ mit fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Generell sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AOD für die gesamte Aufgabenbreite zuständig. Aber bei der Vielzahl der Zuständigkeiten (und es werden immer mehr) braucht es konkrete Ansprechpartner, Spezialisten. Deshalb haben sich innerhalb des AOD sogenannte SoKos gebildet. Beispielsweise zu den Themen Müll, Fahrradstreife, Prävention/Präsenz, Schulweg, Schrottfahrräder, Gewerbe, Container-Bauschutz, Grünanlagen und öffentlicher Raum, Fahrzeugbeauftragte, Funk und technischer Bedarf, Wildcamper/Soziale Hotspots.

**Mehr zur Geschichte des Neuköllner Ordnungsamtes entdecken Sie hier!**



In vielen Teilen Nord-Neuköllns ist in den letzten Jahren der „Parkdruck“ gestiegen. Mit der Parkraumbewirtschaftung soll dieser Parkplatz-Suchverkehr im Kiez gesenkt werden. Zur Überwachung und zur Kontrolle wurden im Ordnungsamt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Team der Parkraumkontrolle (PRK) eingestellt.

Der **Zentrale Dienst** versteht sich als „Geschäftszimmer“ für das ganze Amt und erledigt alle anfallenden administrativen Tätigkeiten von z. B. Beschaffung von Dienstkleidung bis Personalangelegen-

heiten, Dienstanweisungen und Stellenausschreibungen. Zuletzt wurde hier vor allem der Umzug des Bereiches Veterinär- und Lebensmittelkontrolle in die neuen Räume in der Boddinstraße organisiert.

Im Zentralen Dienst sind nicht zu letzt auch die Themen Abfallmanagement und Forderungsmanagement angesiedelt.

#### Impressum

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin



**20 JAHRE ORDNUNGSAMT**

**NEUKÖLLN...**



**...WIR DECKEN AUF!**



**„2004 hätte kaum einer geglaubt, dass die neu gegründete Institution Ordnungsamt Zukunft hat. Da hieß es gleich von Anfang an zeigen, dass das was bringt.“**

- Leiter AOD -



**„Oft machen wir Detektivarbeit. Neulich haben wir eine Person ausgemacht, die - guten Glaubens - ihren Müll für ein kleines Entgelt an einen „Müllentsorger“ übergeben hatte. Dumm nur, dass der den Müll dann fast gleich um die Ecke einfach auf die Straße gekippt wurde. Der gute Glaube schützt hier nicht vor Mitschuld.“**

- Mitarbeiter Soko-Müll -

**Wir werden 20! Oder besser gesagt: die Berliner Ordnungsämter dürfen in diesem Jahr auf zwei Jahrzehnte Arbeit blicken, also auch das Ordnungsamt in Neukölln.**

Beim offiziellen Gründungsakt im September war im Neuköllner BVV-Saal der damaligen Senator für Inneres und Sport, Dr. Ehrhart Körting, mit dabei. Der damalige Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky legte bei der Ernennung der frischgebackenen Leiterin symbolisch eine nagelneue Dienstjacke über ihre Schultern. Dann berief er direkt im Anschluss acht weitere Kolleginnen und Kollegen ins neu geschaffene Ordnungsamt. Dass damit zahlreiche Aufgaben aus der

Verantwortung der Polizei in die Hände des Bezirkes gelegt wurden, fand nicht nur Befürworter. Thomas Kolb ist heute Leiter des Allgemeinen Ordnungsdienstes - des AOD - im Ordnungsamt Neukölln. Er weiß, wovon er redet, wenn es um die alltäglichen Probleme und Fragen seiner 55 Außendienstkräfte geht. Auf „Kiezstreife“ war er selbst. Zu Beginn, im September 2004, ging das zunächst nur tagsüber, da es zu wenig Leute gab. Ab Mitte Oktober waren es bereits sechs Kiezstreifen. Dann traf man die blauen Jacken des Ordnungsamtes auch zur Abendzeit auf den Straßen Neuköllns an.

Wer ist eigentlich das Ordnungsamt? Was tun die Menschen, die hier Tag für Tag im und für den Bezirk Neukölln, für die Menschen, die hier leben, arbeiten und wohnen, da sind? Kommen Sie doch mit uns auf eine kleine Tour durch unser Amt.

Hier führt (eigentlich) kein Weg am Ordnungsamt vorbei: In der **Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle (ZAB)** im Dienstgebäude in der Juliusstraße erhalten Sie die ersten Informationen und Beratungen zum Thema Gewerbe oder Verbraucherschutz. Reicht die Erstberatung nicht oder braucht es eine ausführlichere Beratung, werden hier die Termine vergeben und koordiniert. In 2023 kamen bei 18.429 Auskünften und Beratungen somit rund

6.911 Stunden zusammen. Übrigens landen hier auch die zahlreichen Abfall- und Müllmeldungen und werden von den Kolleginnen und Kollegen der ZAB erfasst, kategorisiert und entsprechend weitergeleitet - zuständigkeithalber meistens an die BSR.

Nach der Erstberatung geht es weiter: Schließlich müssen die eingehenden Gewerbebean- und -ummeldungen ja auch bearbeitet, nach erfolgter Prüfung erlaubt oder ggf. auch versagt werden. Die meisten Anträge, die bei den Kolleginnen und Kollegen der ZAB und in der **Zentralen Verfahrensbearbeitung (ZVB)** auf den Tischen landen (oder bestenfalls digital im PC), betreffen gastronomische Einrichtungen und den Bereich Wachschatz.

**„Ich arbeite gern hier. Hier in Neukölln werden wir von der Parkraumkontrolle nicht als Extra-Bereich gesehen, sondern gehören voll und ganz zum Team Ordnungsamt dazu, wir sind voll integriert.“**

- Teamleiterin Parkraumkontrolle -

Schauen wir uns das doch genauer an: Um als Wachpersonal in Berlin tätig zu sein, benötigt man eine spezielle Erlaubnis gemäß § 34a der Gewerbeordnung. Diese erhält man aber nur, wenn man mit verschiedenen Nachweisen die persönliche Zuverlässigkeit, geordnete Vermögensverhältnisse und das notwendige fachliche Wissen nachweisen kann. Das klingt schon nach viel Papier, was gründlich geprüft bzw. manchmal auch erst noch von anderen Behörden eingeholt werden muss - beispielsweise vom Bundeszentralregister und dem Gewerbezentralregister.

Gibt es möglicherweise Gründe zur Ablehnung? Besteht eine ausreichende Haftpflichtversicherung? Hat der Antragsteller Schulden oder ist sogar in Insolvenz? Allein im Jahr 2023 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Verfahrensbearbeitung 1.211 Wachpersonen geprüft und als zuverlässig bewertet. Dabei stehen oft umfangreichere, teilweise sogar bundesweite Nachprüfungen an. Oder es gibt Hinweise an das Ordnungsamt, dass hier „was nicht stimmt“. Vielleicht hat auch der letzte Kontrollgang des Außendienstes Dinge ans Licht befördert, die so nicht sein

sollten. Dann prüfen die Kolleginnen und Kollegen der ZVB auch das. Je nach Schwere kann das dann zu einem Ordnungswidrigkeits- und Zwangsmittelverfahren führen. Schlimmstenfalls werden Gewerbe untersagt oder bereits erteilte Erlaubnisse zurückgenommen.

Bienenseuche, illegaler Welpenhandel, exotische Tiere in der Wohnung? Der Imbiss um die Ecke steht mit der Hygiene auf Kriegsfuß? Der Arbeitsbereich des Teams der **Veterinär- und Lebensmittelaufsicht** ist vielfältig: Die Kolleginnen und Kollegen der Veterinäraufsicht kümmern sich um tier-schutzrechtliche Belange, die Tierseuchenbekämpfung und bearbeiten Anträge rund um die Nutz- und Heimtierhaltung.

Darüber hinaus erfüllen sie Aufgaben im Sinne der Gefahrenabwehr (z.B. bei Biss-

vorfällen) und führen die Aufsicht über den Betrieb mit tierischen Nebenprodukten.

Die Lebensmittelaufsicht im Ordnungsamt überwacht die Einhaltung der lebensmittelrechtlichen Vorschriften und fördert so den Gesundheits- und Verbraucherschutz. Beispielsweis stellen sie für Lebensmittel-exporte von Neuköllner Unternehmen die notwendigen Gesundheitszeugnisse aus - 373 waren das allein im letzten Jahr.

**2004**

Die Ordnungsämter werden gegründet. Neben den Wirtschaftsämtern, der Veterinärmedizin und der Lebensmittelkontrolle werden Mitarbeitende aus der Verkehrsüberwachung der Polizei den Ordnungsämtern zugeteilt.

**2005**

Nach und nach wächst der Allgemeine Ordnungsdienst. Immer mehr neue Kolleginnen und Kollegen werden ausgebildet und eingestellt.

**2008**

Das Neuköllner Ordnungsamt geht systematisch den Jugendschutz an - in Parks und Kneipen wird konsequent kontrolliert und gehandelt.

**2012**

Es beginnen gemeinsame gewerberechtliche Kontrollen mit anderen Behörden wie dem Zoll im Rahmen von sog. Verbundkontrollen.

**2016**

Die Fahrradstreifen werden fest eingeführt.

**2017**

Die Verbundkontrollen finden nun mit dem AOD statt. Gemeinsam mit Finanzamt, Steuerfahndung, Polizei und anderen Behörden nimmt das Ordnungsamt den Kampf gegen Clankriminalität auf und setzt bundesweit neue Maßstäbe.

**2019**

Der Fuhrpark des Ordnungsamts wird bei einem Brandanschlag komplett zerstört. 9 Autos brennen aus, Schaden entsteht auch am Dienstgebäude. Große Unterstützung gibt es von den anderen Bezirksämtern, dadurch ist der AOD bereits am nächsten Tag wieder einsatzfähig.

**2020**

Mit der Corona-Pandemie wird das Ordnungsamt für die Überwachung der Beschränkungen im öffentlichen Raum zuständig - die größte Aufgabe überhaupt. In tausenden von Kontrollen werden 9.262 Anzeigen geschrieben und durch den Innendienst bearbeitet.

**2023**

Als erstes Ordnungsamt in Berlin bekommt Neukölln den Digitalfunk und wird in das Netzwerk mit Polizei und Feuerwehr integriert.

**2024**

Die ersten drei Zonen der Parkraum-bewirtschaftung werden im Norden eingeführt. Die Kontrolle übernehmen die neuen Kolleginnen und Kollegen aus der Parkraumüberwachung.